

Entscheidung aus zweiter Hand wird erste Wahl

Als „Lena vor Ort“ gibt Lena Hantzsche Studierenden ein Gesicht

Dass Lena Hantzsche zum „Video-star“ der Fakultät Wirtschaftswissenschaften wurde, hat sie Empfehlungen und Zufall zu verdanken – wie auch die Entscheidung für den Studiengang Betriebswirtschaft, den Weg nach Zwickau an die Westsächsische Hochschule (WHZ), das WG-Zimmer oder den Plan, im nächsten Jahr für ein Auslandssemester nach Riga zu gehen.

In die sächsische Landeshauptstadt Dresden zieht es Viele zum Leben, zum Arbeiten, zum Studieren. Aber Lena Hantzsche wollte aus ihrer Heimatstadt eher raus. „Ich mag es lieber persönlicher, familiärer. Schon mein Fachabi habe ich im beschaulichen Radebeul und nicht in Dresden gemacht“, beschreibt sie einen Grund für ihre Entscheidung, an die WHZ nach Zwickau zu kommen. „Eine Freundin aus der Schule hat direkt nach dem Abitur an der WHZ mit dem BWL-Studium angefangen. Zu der Zeit habe ich erst mal in Andalusien auf einer Ranch gearbeitet. Und wusste irgendwie nicht so richtig, was ich studieren soll. BWL stand zwar auf meiner Liste, aber da war noch die Angst vor zu viel Mathematik. Meine Freundin hat mir versichert, dass das machbar ist und die Leute an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften in Zwickau mir da alle Unterstützung geben. Eigentlich wollte ich ja in Leipzig studieren, aber das kleinere Zwickau (und meine Freundin) haben mich überzeugt“, erklärt Lena lachend ihre Entscheidung aus zweiter Hand. Mit der gemeinsamen Studienzeit der beiden Freundinnen wurde es dann aber nichts. Lena kam, die Freundin ging der Liebe wegen nach Freiburg, aber Lena Hantzsche übernahm Studienfach und WG-Zimmer.

„Die Entscheidung für das BWL-Studium an der WHZ war die beste, die ich treffen konnte“, ist sich Lena sicher. Und sie nutzt die vielen Möglichkeiten, die eine kleinere Hochschule bietet. Zum Beispiel ist sie Projektleiterin und Campus-Scout bei der Firmenkontaktmesse ZWIK. Außerdem arbeitet sie im SHARPEN-Projekt (siehe auch Seite 9). Das Projekt im Rahmen ihres Studienschwerpunktes Human Resource Management/International Human Resources war auch Sprungbrett für ihre Karriere als „Lena vor Ort“. Dr. Cornelia Enger, die an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften die Öffentlichkeitsarbeit betreut, war auf der



Mit Mikrofon, Neugier, guter Laune und guten Fragen zeigt Lena Hantzsche Themen und Leute der Fakultät Wirtschaftswissenschaften.

Suche nach einem Gesicht für eine Video-Reihe. Sie sah die lebhafteste Studentin in einem SHARPEN-Spot, mit dem sich das WHZ-Team vorstellte. Seit Anfang 2018 sind die beiden ein Video-Team: Themen und Gesprächspartner wählt Cornelia Enger aus, sie filmt und schneidet auch, die Fragen überlegt sich Lena Hantzsche.

„Wir haben gerade ein richtig cooles Projekt mit unserem Racing Team gemacht. Da hatten wir quasi professionelle Unterstützung bei Dreh und Schnitt. Für das jetzt bald startende Intro für ‚Lena vor Ort‘ wurde der Semi-Profi auch verpflichtet“, freut sich Lena über die aktuellen Projekte. Privat hat sie keinen youtube-Channel, denn sie weiß, wie viel Arbeit dahinter steckt. Ihren „Medienruhm“ merkt sie aber auch so manchmal: „Im Studentenclub werde ich schon ab und zu darauf angequatscht, das ist immer ganz witzig. Und wenn das T-Shirt mal nicht saß oder ich mich versprochen habe, muss ich selber über mich lachen.“

Im Wintersemester 2018/19 kann Lena Hantzsche noch vom Scheffelberg berichten, danach, im 6. Semester, geht es für sie mit dem Erasmus-Programm ins Auslandssemester in die lettische Hauptstadt Riga. „Erst wollte ich ja nicht so

richtig. Auch wegen der Prüfungen hier. Aber eine Kommilitonin von mir war da und total begeistert. Sie hat mich überzeugt, das Semester im Baltikum zu machen.“ Dass das Vertrauen auf Empfehlungen sich auszahlt, das weiß Lena Hantzsche ja schon genau. (SD)

Betriebswirtschaft (Bachelor)

Das Studium der Betriebswirtschaft an der WHZ bildet vor allem für eine berufliche Karriere in den Bereichen Finanzen/Rechnungswesen, Personal, Marketing, Steuer- und Wirtschaftsprüfung, Logistik oder Informationslogistik aus. Sehr praxisorientierte Projektarbeit und enge Beziehungen zu Unternehmen der Region bereiten die Studierenden sehr gut auf ihren Beruf vor. Der Bachelorabschluss kann als Start für den Berufseinstieg, aber auch als Grundlage für einen Masterstudiengang dienen. An der WHZ werden zum Beispiel die Masterstudiengänge Betriebswirtschaft – Controlling, Logistik und Management angeboten.